



Arbeitskreis
Panafrikanismus
München

email: sekretariat@panafrikanismusforum.net
www.panafrikanismusforum.net
Augsburgerstr. 13
80337 München
Tel.: 089-762234
Fax: 089-762236

An: Staatsminister Joachim Herrmann
Bayerisches Staatsministerium des Innern
Odeonsplatz 3
D-80539 München

München, 21. April 2009

Betreff: Rassistische Getränkebezeichnungen in Bayern

Resolution

Wir, Organisationen und Vereine der afrikanischen Gemeinschaft und Sozialengagierte Organisationen und Vereine hier in Deutschland, bringen unsere Empörung über die verbreitete Verwendung des menschenverachtenden Begriffs „Neger“ im öffentlichen Raum zum Ausdruck und fordern eine rechtliche Handhabe dagegen.

In Bayern werden immer noch in Bars, Cafés, Biergärten etc. Mixgetränke mit dem Namen „Neger“ angeboten oder Bezeichnungen verwendet, die diesen Begriff enthalten (z.B. „Eisneger“). Diese Diskriminierung im öffentlichen Raum legitimiert Rassismus, da sie vom bayrischen Staat wissentlich gebilligt wird. Sie ist Ursache zahlreicher Auseinandersetzungen und stört somit den sozialen Frieden. Die Beleidigung „Neger“ verletzt die Würde aller Afrikaner und Afrikanerinnen und allgemeinhin Menschen afrikanischer Herkunft. Insbesondere wir, die wir in Deutschland leben oder uns hier aufhalten, sind davon betroffen.

Wir verweisen auf das GG Ar. 3, das die Unantastbarkeit der Würde des Menschen unabhängig von seiner Herkunft garantiert. In einem Land, das den Respekt vor den Personen und ihren Rechten, die Integration und Diskriminierungsfreiheit hochhält, ist der Begriff ein klarer Affront gegen Menschen aus der gesamten afrikanischen Diaspora.

Wir sind uns bewusst, dass angesichts der Vergangenheit Deutschlands bestimmte Ausdrücke, Wörter und Gesten, die damit in Zusammenhang stehen, eigentlich verboten sind. Dass der Begriff « Neger » noch ungestraft verwendet wird, ist ein Beweis dafür, dass Rassismus bislang von den Bundesländern und von der deutschen Regierung nicht als ein Problem der Gesellschaft dieses Landes wahrgenommen wird. Erst in ein paar wenigen Verfahren sind deutsche Gerichte gegen verbale rassistische Angriffe vorgegangen, jüngstes Beispiel: Am 01. 04.2009 hat das Landgericht Neuruppin die Beleidigung „Neger“ als „fremdenfeindlich und herabwürdigend“ verurteilt.

Wir erinnern daran, dass der Begriff „Neger“ in historischem Zusammenhang mit Völkermord durch den transatlantischen Sklavenhandel, Sklavenhaltung und Kolonialisierung von Millionen Afrikaner und Afrikanerinnen steht. Die Opfer und die Rechtsnachfolgerinnen der Opfer haben bis heute keine Rehabilitation erfahren und keine Entschädigung erhalten, auch eine angemessene Entschuldigung von offizieller Seite blieb bisher aus. Ebenso sind die zahllosen Verbrechen, die während des Nationalsozialismus an Schwarzen Menschen begangen worden sind, bisher nicht offiziell anerkannt worden. Im Namen der Menschlichkeit muss der Respekt vor dem Andenken an die Afrikaner und Afrikanerinnen, die diesen bis heute straflosen Verbrechen zum Opfer fielen, bewahrt werden. Wir können nicht akzeptieren, dass die Würde dieser Opfer bzw. Menschen

afrikanischer Herkunft straffrei verletzt werden kann.

Nun fordern wir von der bayerischen Staatsregierung, den Begriff Neger zur Benennung eines Bier-Mixgetränkes (Cola-Weizen) im öffentlichen Raum zeitnah abzuschaffen und durch ein anderes Wort zu ersetzen. Folgende Institutionen und Vereine sprechen sich hiermit für die Abschaffung des N-Wortes öffentlich aus und fordern die zeitnahe Umbenennung dieses als rassistischen Wortes hin zu einem Bier-Mixgetränk demokratisch-gesellschaftlich neutralen Namens:

ErstunterzeichnerInnen:

- Arbeit Kreis Panafrikanismus München
- ADEFRA. e.V. (Verein von und für schwarze Frauen in Deutschland)
- ISD Bund e.V. (Initiative schwarze Menschen in Deutschland)
- Initiative Afrikazentrum e.V.
- African/Black Community in Germany
- Afrika-Rat Berlin-Brandenburg
- African Peoples Convention e.V. Kassel,
- Association des Femmes Togolaises en Allemagne (AFTA e. V.)
- Mouvement Sankariste de Munich
- L'Association des Burkinabés et sympathisants résidant à Munich et banlieues (ABSM) e.V.
- Black Nation in Germany
- RDGN, Rwanda Diaspora Global Network, Germany
- Congo Verein in Berlin
- Redaktion www.kongo-kinshasa.de
- Radio Afrika, Stuttgart
- der braune mob e.V.
- Bayerischer Flüchtlingsrat e.V.
- Peter Koschorreck, Vorsitzender des Integrationsausschusses der Stadt Düren
- Barbara Moritz, Fraktionsvorsitzende, Bündnis 90/Die Grüne Köln
- Gewalt Akademie Villigst
- Antidiskriminierungsbüro Sachsen, Leipzig
- AntiDiskriminierungsbüro (ADB) Köln
- Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V.
- Notruf und Beratung für vergewaltigte Frauen und Mädchen Koblenz, e.V., Koblenz
- SOS-Rassismus-NRW
- Sonntags-Club e.V., Berlin
- IBIS Interkulturelle Arbeitsstelle e.V., Oldenburg
- Prof.em.Dr.Ulrich Lange, Bergisch Gladbach
- RUBICON Beratungszentrum für Lesben und Schwule Köln
- ntervention e. V., Hamburg
- Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwulw in NRW
- baraka – place for international lesbians, gays and friends, Köln
- Lesbische und Schwule ALTERnativen, Köln
- Jugendzentrum anyway, Köln
- Co-Incidence, Training und Beratung, Köln



Arbeitskreis
Panafrikanismus
München

email: sekretariat@panafrikanismusforum.net
www.panafrikanismusforum.net
Augsburgerstr. 13
80337 München
Tel.: 089-762234
Fax: 089-762236

Ja, wir unterstützen die Resolution gegen „Rassistische Getränkebezeichnungen in Bayern“ vom 21.April 2009

Name der Organisation _____

Die Organisation arbeitet

lokal
landesweit
bundesweit

Straße und Hausnummer _____

PLZ Ort _____

Email _____

Telefon _____

Fax _____

Homepage _____

Kontakt:

AK Panafrikanismus München
c/o Bayerischer Flüchtlingsrat
Augsburgerstr. 13
80337 München

Tel 089-762234
Fax 089-762236

Email: sekretariat@panafrikanismusforum.net
Website: panafrikanismusforum.net